

## Ergebnisniederschrift

### 30. Tagung

#### Fachbereich Gesundheitswesen und Rettungsdienst des Deutschen Feuerwehrverbandes

31. Oktober und 1. November 2014 in Köln

(Berufsfeuerwehr Köln, Scheibenstraße 13, 50737 Köln)

---

Beginn	31. Oktober 2014	14:00 Uhr
Ende	1. November 2014	13:05 Uhr
Teilnehmer	siehe anliegende Teilnehmerliste	
Versammlungsleiter	Bundesfeuerwehrarzt Dr. Hans-R. Paschen	
Niederschrift	Carsten-Michael Pix, Deutscher Feuerwehrverband	
Anlagen	./.	
Umfang	39 Seiten Ergebnisniederschrift	
Hamburg, 1. Dezember 2014	Berlin, 1. Dezember 2014	
<i>gez. Dr. Hans R. Paschen</i>	<i>gez. Carsten-Michael Pix</i>	
Dr. Hans-R. Paschen	Carsten-Michael Pix	
Fachbereichsleiter	Referent	

**Bundesgeschäftsstelle**  
Reinhardtstraße 25  
10117 Berlin  
*Telefon*  
(0 30) 28 88 48 8-00  
*Telefax*  
(0 30) 28 88 48 8-09  
*E-Mail*  
info@dfv.org  
*Internet*  
www.dfv.org

**Präsident**  
Hans-Peter Kröger



## T A G E S O R D N U N G

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Angelegenheiten des Fachbereichs
  - 2.1 Überprüfung der Kontaktdaten
  - 2.2 Termin und Ort der nächsten Tagung
3. Das Notfallsanitätäergesetz
  - Aktueller Sachstand -
4. Rettungsdienst als eigenständige Leistung im SGB V
  - Aktueller Sachstand -
5. Aktuelle Entwicklungen aus den Rettungsdienstgesetzen der Länder
6. Entwurf einer Fachempfehlung zum Thema „Ärzte im Feuerwehrdienst“ – Ergebnis der Abfrage nach der vergangenen 29. Tagung des Fachbereichs
7. Fachempfehlung zur Hepatitisimpfung – Klärung des weiteren Vorgehens
8. Novellierung der Stellungnahme zu „First Respondern“
9. Fachempfehlung zum Umgang mit Carbonwerkstoffen bei der technischen Rettung
10. Untersuchungsgrundsatz 26.3: Berechtigte Ärzte und Arbeitgeberinformation
11. Interschutz 2015
  - Aktueller Sachstand -
12. Vorstellung und Besonderheiten des Rettungsdienstes der Stadt Köln
13. Bericht aus den Fremdgremien – Aktuelle Informationen
  - 13.1 CTIF, Unterkommission „Ärztekommission“
  - 13.2 Bundesarbeitsgemeinschaft „Erste Hilfe“
  - 13.3 DIN, NARK AA 1.2 „Krankenkraftwagen und ...“
  - 13.4 DIN, NARK AA 1.3 „Luftfahrzeuge zum Patiententransport“
  - 13.5 DIN, NARK AA 1.9 „Begriffe und Bildzeichen“
  - 13.6 AGBF AK Rettungsdienst

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

- 13.7 Beirat Erste Hilfe und Wiederbelebung
- 13.8 Feuerwehren im Ausland
- 13.9 Kurzbericht aus dem Verband der Bundeswehrfeuerwehren
- 13.10 Kurzbericht aus der Bundeswehr
- 14. Neuerungen in der Ersten Hilfe
- 15. Bericht Jugendzeltlager des DFV 2014 Königsdorf
- 16. Medizinische Betreuung von Hilfeleistungskontingente
- 17. Gesundheitliche Voraussetzungen für die Mitarbeit in einem Hilfeleistungskontingent (zum Beispiel Impfungen)
- 18. Medizinische Ausstattung Hilfeleistungskontingent (Vorschlag aus Bayern)
- 19. Veranstaltungen (zum Beispiel Kohlenmonoxidveranstaltung Hamburg)
- 20. Sanitätsdienst bei Sportveranstaltungen des Deutschen Feuerwehrverbandes (zum Beispiel Ruhpolding 2015)
- 21. Erwartungen an die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr beim G-8-Gipfel Elmau2015
- 22. Medizinische Voraussetzungen für die Atemschutzübung
- 23. Publikationen des Fachbereichs seit der letzten Tagung
- 24. Verschiedenes/Kurzberichte
  - 24.1 Aktuelles Thema: Ebola
  - 24.2 GKV-Versorgungsstärkungsgesetz: Schnittstellen zu Notfallbehandlung und Rettungsdienst
- 25. Tagesordnungspunkte und inhaltliche Vorschläge für die kommende Tagung des Fachbereichs
- 26. Veröffentlichungen aus dieser Tagung

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

## **TOP 1 Eröffnung und Begrüßung**

D Die Tagung wird vom Vorsitzenden des Fachbereichs Gesundheitswesen und Rettungsdienst, Bundesfeuerwehrarzt Dr. Hans-R. Paschen, eröffnet.

Herr Feyrer, Leiter der Feuerwehr Köln, begrüßt die Teilnehmer ebenfalls und stellt aktuelle Themen der Feuerwehr Köln mit Schnittmengen zur Arbeit des Fachbereichs dar.

Herr Dr. Paschen dankt dem Gastgeber, der Kölner Feuerwehr, für die Möglichkeit zur Nutzung der Räumlichkeiten.

## **TOP 2 Angelegenheiten des Fachbereichs**

### **TOP 2.1 Überprüfung der Kontaktdaten der Fachbereichsmitarbeiter**

D Den Teilnehmern der Tagung wird eine aktuelle Mitarbeiterliste ausgehändigt und es wird um Überprüfung der eigenen Kontaktdaten gebeten.

### **TOP 2.2 Termin und Ort der nächsten Tagung**

B Die nächste Tagung des Fachbereichs Gesundheitswesen und Rettungsdienst findet entweder am 20. oder 21. April 2014 im Feuerwehrmuseum in Fulda statt. Das genaue Datum wird mittels einer kurzfristigen Abfrage unter allen Fachbereichsmitgliedern festgestellt. Die Tagung soll eintägig sein.

Az 36.01

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

## **TOP 2 Angelegenheiten des Fachbereichs**

### **TOP 2.2 Termin und Ort der nächsten Tagung - Fortsetzung**

B Der Fachbereich Gesundheitswesen und Rettungsdienst beschließt weiterhin das Datum der 32. Tagung, sie soll am 30. und 31. Oktober 2015 in Nürnberg stattfinden. Gastgeber der zweitägigen Veranstaltung wird Herr Friedrich sein.

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

### **TOP 3 Das Notfallsanitätergesetz und seine Ausbildungs- und Prüfungsordnung**

#### **– Aktueller Sachstand –**

D Herr Dr. Schmidt berichtet über den aktuellen Stand der Umsetzung des Notfallsanitätergesetzes. Die Umsetzung gestaltet sich bundesweit als sehr heterogen. Es zeichnet sich jedoch generell ab, dass es Probleme mit der siebenjährigen Frist zur Weiterbildung bestehender Rettungsassistenten gibt. Weiterhin ist die Finanzierung der Ausbildung ein schwebendes Thema, für das es noch keine abschließende Lösung gibt.

Herr Geiger berichtet dazu aus Thüringen, dass die Weiterbildung von bestehenden Rettungsassistenten zum Notfallsanitäter finanziell durch die Krankenkassen zu tragen ist. Die Ausbildung generell ist jedoch aus dieser Klarstellung ausgeklammert worden. Durch diese Tatsache gibt es auch noch keine Ausbildung in Thüringen. Er berichtet weiter, dass das Leitstellenpersonal künftig die Qualifikationsstufe „Notfallsanitäter“ haben soll.

Herr Dr. Kappus berichtet aus Hamburg, dass die ersten Notfallsanitäter innerhalb der Feuerwehr Hamburg weitergebildet wurden. Auch in der Hansestadt wird es Probleme geben innerhalb der siebenjährigen Frist alle Rettungsassistenten, bei denen dies gewollt ist, zum Notfallsanitäter weiterzubilden.

Bei der anschließenden Diskussion wird klar, dass in den meisten Bundesländern die vorhandenen Kapazitäten nicht ausreichend sein werden, um den Weiterbildungsbedarf zeitgerecht abzudecken.

Az 36.01

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 3 Das Notfallsanitätäergesetz und seine Ausbildungs- und Prüfungsordnung**  
**– Aktueller Sachstand – Fortsetzung**

B Der Fachbereich Gesundheitswesen und Rettungsdienst stellt dazu fest, dass die Feuerwehren bei dem Wunsch nach einer Verlängerung dieser siebenjährigen Frist eine zurückhaltende Rolle spielen sollte.

B Der Tagesordnungspunkt „Das Notfallsanitätäergesetz und seine Ausbildungs- und Prüfungsordnung – Aktueller Sachstand“ soll in den Stand eines ständigen Tagesordnungspunktes bei den Sitzungen des Fachbereichs erhoben werden.

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 4 Rettungsdienst als eigenständige Leistung im SGB V**  
**– Aktueller Sachstand –**

- D Herr Dr. Schmidt stellt fest, dass es keinen neuen Sachstand zur Frage der Aufnahme des Rettungsdienstes in das SGB V gibt. Herr Müssig erläutert dazu, dass die Beratungsvorlage zum GKV-Versorgungsstärkungsgesetz (elektronisch vorab versendet, vgl. hierzu TOP 24.2) viele inhaltliche Schnittstellen aufweist.

Die Teilnehmer diskutieren in diesem Zusammenhang die oftmals schlechte Versorgung der Bevölkerung mit KV-Ärzten und deren Auswirkung auf den Regelrettungsdienst.



Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

## **TOP 5 Aktuelle Entwicklungen aus den Rettungsdienstgesetzen der Länder**

D Für Nordrhein-Westfalen berichtet Herr Müssig von einer Expertenanhörung die kürzlich im dortigen Landtag stattfand. Bis Jahresende soll das novellierte Rettungsdienstgesetz verabschiedet sein. Einer der neuen Inhalte ist mehr Sicherheit im Vergaberecht sowie die Einführung des Berufsbildes Notfallsanitäter.

Die geplante Novellierung des Rettungsdienstgesetzes in Hamburg ist vorerst aufgeschoben, so erläutert Herr Dr. Kappus.

Az 36.01

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 6 Entwurf einer Fachempfehlung zum Thema „Ärzte im Feuerwehrdienst“ – Ergebnis der Abfrage nach der vergangenen 29. Tagung des Fachbereichs**

D Herr Pix erläutert die Entstehung und den Hintergrund des Tagesordnungspunktes. Aufgrund einer Vielzahl von Anfragen sowie der Einrichtung neuer Landesfeuerwehrärzte stellte sich die Frage nach einer Definition und einem Aufgabenrahmen von Feuerwehrärzten sowohl auf Kreis- als auch auf Landesebene.

Herr Dr. Schmidt verweist auch auf das „Anforderungsprofil Bundesfeuerwehrarzt/-ärztin“, das 2009 veröffentlicht wurde. Dies ist in vielen Punkten jedoch nicht passend für die geplante Ausarbeitung.

B Der Fachbereich beschließt, dass Herr Weinrich, Berufsfeuerwehr Erfurt, und Dr. Stephan Thiel, LFV Hessen, bis zur nächsten Tagung einen Entwurf erstellen soll. Weiterhin soll ein noch zu benennender Arzt des VdF NRW an der Erarbeitung mitwirken. Ziel ist ein Aufgaben- und Anforderungsprofil eines Feuerwehrarztes.

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 7 Fachempfehlung zur Hepatitisimpfung – Klärung des weiteren Vorgehens**

- D Die DFV-Fachempfehlung „DFV-Empfehlung zum Hepatitis-Impfschutz bei Freiwilligen Feuerwehren“ wurde im Sommer 2014 zurückgezogen, da sie nicht mehr dem aktuellen Stand der Wissenschaft entsprach. Fraglich ist nun, ob und wie eine Überarbeitung erfolgt.

Über die medizinische Notwendigkeit einer Impfung ist die entsprechende Empfehlung des RKI-Gremiums STIKO maßgebend. Offen ist, wie sich im Zweifel eine Finanzierung darstellen lässt. Die Fachempfehlung sollte daher ausgehend von der Gefährdungsanalyse die Notwendigkeit von bestimmten Impfungen unterstreichen.

Herr Dr. Schmidt empfiehlt eine Abstimmung mit der AGBF-Bund. Der Bundesfeuerwehrarzt strebt eine weitere Diskussion nach Vorlage eines diskussionsfähigen Entwurfs an.

- |   |  |
|---|--|
| B | Der Fachbereich Gesundheitswesen und Rettungsdienst beschließt mit der Erarbeitung eines Entwurfs die Herren Friedrich und Dr. Thiel zu beauftragen. |
|---|--|

Az 36.01

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 8 Novellierung der Stellungnahme zu „First Respondern“**

Der TOP wird auf die nächste Tagung verschoben.

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 9 Fachempfehlung zum Umgang mit Carbonwerkstoffen bei der technischen Rettung**

- D Herr Dr. Paschen berichtet von der Entstehung des Fachempfehlungsentwurfs, der zu Beginn der KW 44 an die Mitglieder des Fachbereichs versendet wurde.

Intensiv diskutiert wird die Verwendung der richtigen Atemschutzmaske. Reicht ein Schutz nach FFP 2 aus, ist FFP 3 sinnvoller oder sollte eine Vollmasken/Filter-Kombination empfohlen werden?

- B Der Fachbereich Gesundheitswesen und Rettungsdienst beschließt sich für den Schutz nach FFP 3 auszusprechen. Bei bewusstseinsgetriebenen Patienten sollte eine Sauerstoffmaske mit hohem Flow verwendet werden, damit möglichst wenig Umgebungsluft eingeatmet wird.

Der Bundesfeuerwehrarzt Herr Dr. Paschen überarbeitet den vorliegenden Fachempfehlungsentwurf und stimmt sich anschließend mit anderen Fachbereichen hinsichtlich des Inhalts ab. Ziel ist es jedoch, dass der Fachbereich sobald wie möglich eine eigene Fachempfehlung zu diesem Thema veröffentlicht.

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

## **TOP 10 Untersuchungsgrundsatz 26.3: Berechtigte Ärzte und Arbeitgeberinformationen**

- D Herr Friedrich berichtet, dass im Herbst 2014 verschiedene Änderungen bei dem Untersuchungsgrundsatz 26.3 im Rahmen der ArbMedVV-Novellierung besprochen worden sind. Es sollen hier verschiedene medizinische Parameter weiterentwickelt werden. Dort wurde noch einmal klargestellt, dass Freiwillige Feuerwehrangehörige nicht unter die ArbMedVV fallen. Damit müssen sie auch nicht mehr ausschließlich durch Arbeits- oder Betriebsmediziner die Untersuchung durchführen, sondern es könnte theoretisch jeder Arzt durchführen (siehe hierzu auch die DGUV-Empfehlung [https://www.google.com/url?q=http://www.dguv.de/menue/inhalt/praevention/fachbereiche/fb-fhb/documents/infoblatt\\_03.pdf&sa=U&ei=oCV8VJvgLu-S7AaK5oCgBg&ved=0CAYQFjAA&client=internal-uds-cse&usg=AFQjCNfFWNa-AuDfZ2AID9dJYEFxMMmLVZA](https://www.google.com/url?q=http://www.dguv.de/menue/inhalt/praevention/fachbereiche/fb-fhb/documents/infoblatt_03.pdf&sa=U&ei=oCV8VJvgLu-S7AaK5oCgBg&ved=0CAYQFjAA&client=internal-uds-cse&usg=AFQjCNfFWNa-AuDfZ2AID9dJYEFxMMmLVZA)).

In Bayern wird deshalb gegenwärtig ein Anforderungsprofil entwickelt, was die Kenntnisse der untersuchenden Ärzte näher definiert.

Weiteres Problem ist, dass die Ergebnisse der Vorsorgeuntersuchung dem Arbeitgeber nicht mehr mitgeteilt werden dürfen, die Ergebnisse der Eignungsuntersuchung sehr wohl.

Für den Bereich der hauptamtlich Beschäftigten (Werkfeuerwehren, evtl. auch Berufsfeuerwehren) dürfte dies ein Problem sein, weil hier die ArbMedVV Gültigkeit besitzt und Konstrukte wie zum Beispiel Gefährdungsbeurteilung oder Betriebsvereinbarung herangezogen werden müssen.

Az 36.01

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 10 Untersuchungsgrundsatz 26.3: Berechtigte Ärzte und Arbeitgeberinformationen - Fortsetzung**

Die ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren sollten weiterhin über das Instrument der Eignungsuntersuchung auf dem Boden einer FWDV 7 auf ihre Eignung bezüglich G26.3 untersucht werden.

B	Der Fachbereich Gesundheitswesen und Rettungsdienst beschließt, dass Herr Friedrich eventuelle Entwicklungen in diesem Bereich weiter begleiten soll.
---	---

Der TOP soll bei der Frühjahrstagung erneut behandelt werden.

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

## **TOP 11 Interschutz 2015**

### **- Aktueller Sachstand -**

- D Herr Pix berichtet über Aktuelles die Weltleitmesse Interschutz 2015 betreffend. So berichtet die Deutsche Messe über eine hervorragende Resonanz seitens der Aussteller.

Für den Fachbereich von Interesse dürfte die Tatsache sein, dass nunmehr auch die Sparte „medizinische Rettung“ stärker berücksichtigt wird. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass im Messezeitraum am Freitag und Samstag das Hannoversche Notfallsymposium auf dem Messegelände stattfinden wird. Hieran wird auch der Bundesfeuerwehrarzt als Referent teilnehmen.

- |   |   |
|---|---|
| B | Der Fachbereich Gesundheitswesen und Rettungsdienst signalisiert, dass er bei Bedarf und auf Wunsch auch weitere Referenten für die Veranstaltung zur Verfügung stellen könnte. |
|---|---|



Az 36.01

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 12 Vorstellung und Besonderheiten des Rettungsdienstes der Stadt Köln**

- D Herr Dr. zur Nieden erläutert Fakten, aktuelle Probleme und Herausforderungen des Rettungsdienstes der Stadt Köln.

Az 19.05.07

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

## **TOP 13 Berichte aus den Fremdgremien – Aktuelle Informationen**

### **TOP 13.1 CTIF „Ärztekommission“**

- D Herr Dr. zur Nieden berichtet darüber, dass im August 2014 kurzfristig in Stockholm eine Tagung stattfand. Hieran konnte er jedoch nicht teilnehmen. Zu Inhalt und Ergebnissen liegen ihm keine Ergebnisse vor.

Az 63.08

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

## **TOP 13 Berichte aus den Fremdgremien – Aktuelle Informationen**

### **TOP 13.2 Bundesarbeitsgemeinschaft „Erste-Hilfe“**

Herr Dr. Paschen berichtet, dass es keine neuen Informationen gibt.

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 13 Bericht aus den Fremdgremien – Aktuelle Informationen**

**TOP 13.3 DIN, NARK AA 1.2 „Krankenkraftwagen und deren medizinische und technische Ausrüstung“**

Seit Austritt des Deutschen Feuerwehrverbandes aus dem DIN-NARK ist der Informationsfluss aus diesem Ausschuss nicht gegeben.

B	Der Fachbereich Gesundheitswesen und Rettungsdienst bittet den DFV-Vizepräsidenten Ludwig Geiger sich beim DFV dafür einzusetzen, dass eine Vertretung im NARK – insbesondere im NA 053-01-02 AA – wieder möglich ist und (anteilig) finanziell übernommen wird.
---	--

Az 53.17

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 13 Bericht aus den Fremdgremien – Aktuelle Informationen**

**TOP 13.4 DIN, NARK AA 1.3 „Luftfahrzeuge zum Patiententransport“**

Seit Austritt des Deutschen Feuerwehrverbandes aus dem DIN-NARK ist der Informationsfluss aus diesem Ausschuss nicht gegeben.

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 13 Bericht aus den Fremdgremien – Aktuelle Informationen**

**TOP 13.5 DIN, NARK AA 1.9, „Begriffe und Bildzeichen“**

Seit Austritt des Deutschen Feuerwehrverbandes aus dem DIN-NARK ist der Informationsfluss aus diesem Ausschuss nicht gegeben.

Herr Dr. Schmidt weist auf die Einspruchsberatung der DIN 13050 hin, die am 5. November 2014 stattfinden wird.

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

## **TOP 13 Berichte aus den Fremdgremien – Aktuelle Informationen**

### **TOP 13.6 AGBF AK Rettungsdienst**

D Herr Dr. Schmidt berichtet von der letzten Sitzung des AK Rettungsdienst im September 2014 in Saarbrücken. Die Tagung war wesentlich vom Thema Notfallsanitäter geprägt. Weiterhin wurde dort auch über Ebola, die Probleme bei einem Einsatz mit einem Suizid in Verbindung mit Gefahrstoffen, Gewalt gegen Mitarbeiter des Rettungsdienstes und anderes beraten.

Außerdem wurde das Thema „Berufsbild Leitstellendisponenten“ und „Deutsches Reanimationsregister“ erörtert. Zum letztgenannten diskutiert der Fachbereich Gesundheitswesen und Rettungsdienst die Vor- und Nachteile des Registers sowie die verschiedenen Erfahrungen damit.

B Mehrheitlich kommt der Fachbereich Gesundheitswesen und Rettungsdienst zu der Auffassung, dass das Reanimationsregister fachlich und inhaltlich Verbesserungspotenzial aufweist. Gleichwohl ist der Ansatz Wiederbelebungen systematisch erfassen zu wollen begrüßenswert. Eine explizite Empfehlung daran teilzunehmen kann derzeit nicht gegeben werden.

Az 36.01

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

## **TOP 13 Berichte aus den Fremdgremien – Aktuelle Informationen**

### **TOP 13.7 Beirat Erste-Hilfe und Wiederbelebung**

Herr Dr. Paschen berichtet, dass der Beirat seit der letzten Tagung des Fachbereichs nicht getagt hat.



Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

## **TOP 13 Berichte aus den Fremdgremien – Aktuelle Informationen**

### **TOP 13.8 Feuerwehren im Ausland**

- D Der Vertreter der österreichischen Feuerwehren, Herr Dr. Spöttl, nimmt nicht an der Tagung teil.

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

## **TOP 13 Berichte aus den Fremdgremien – Aktuelle Informationen**

### **TOP 13.9 Kurzbericht aus dem Verband der Bundeswehrfeuerwehren**

D Herr Hansen berichtet, dass es vom Verband der Bundeswehrfeuerwehren keine Neuigkeiten gibt.

Für die Bundeswehr an sich gibt es zu berichten, dass das Brandschutzzentrum der Bundeswehr nunmehr alle 72 Standorte unter seine Verwaltung gebracht.

Az 36.01

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 13 Berichte aus den Fremdgremien – Aktuelle Informationen**

**TOP 13.10 Kurzbericht aus der Bundeswehr**

Der Vertreter der Bundeswehr, Herr Dr. Benker, nimmt nicht an der Tagung teil.

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

#### **TOP 14 Neuerungen in der Ersten Hilfe**

D Herr Friedrich berichtet, dass es verschiedene Änderungen seitens der Berufsgenossenschaften innerhalb der Ausbildung der Ersten Hilfe gibt. Die Feuerwehren wurden hier jedoch nicht (ausreichend) beteiligt, was von allen Teilnehmern als sehr ungünstig gewertet wird.

B Herr Dr. Paschen bereitet eine schriftliche Stellungnahme vor, die er als Bundesfeuerwehrarzt bzw. gegebenenfalls der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes unterzeichnen soll. Dort soll die Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe nachdrücklich um eine intensivere Einbeziehung des Bundesfeuerwehrarztes gebeten werden.

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

### **TOP 15 Bericht Jugendzeltlager des DFV 2014**

D Herr Friedrich berichtet vom Zeltlager der Deutschen Jugendfeuerwehr in Königsdorf, wo er als Arzt tätig war. Dort galt es verschiedene medizinische Herausforderungen zu bewältigen. So wurden beispielsweise über 600 Patienten behandelt.

B Der Fachbereich Gesundheitswesen und Rettungsdienst empfiehlt, auch auf Grundlage der in Königsdorf gemachten Erfahrungen, dem Deutschen Feuerwehrverband als Veranstalter bei der künftigen Vorbereitung und Durchführung derartiger Veranstaltungen hinsichtlich der medizinischen Versorgung die Fachkompetenz der Bundesfeuerwehrärzte in Anspruch zu nehmen.

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

### **TOP 16 Medizinische Betreuung von Hilfeleistungskontingenten**

D Herr Friedrich berichtet, dass zwar vermehrt Hilfeleistungskontingente eingesetzt werden (wie beispielsweise beim Hochwasser 2013), die medizinische Versorgung der eingesetzten Kräfte jedoch vernachlässigt wird. Dies betrifft beispielsweise die hausärztliche Versorgung.

B Der Fachbereich Gesundheitswesen und Rettungsdienst stellt fest, dass die medizinische Versorgung der Einsatzkräfte bei längeren Einsätzen bislang nicht hinreichend abgebildet wird. Daher soll eine entsprechende Hilfestellung für die Feuerwehren entwickelt werden. Es ist davon auszugehen, dass im Bereich der Bundeswehr und Polizei entsprechende Vorarbeiten bestehen, auf die gegebenenfalls zurückgegriffen werden soll.

Die Arbeitsgruppe, die sich mit diesem Problem befassen soll, besteht aus Herrn Dr. Paschen, Herrn Friedrich und Herrn Dr. Schmidt.

Mittelfristiges Ziel, so stellt Herr Geiger abschließend fest, sollte eine Thematisierung des Problems im AFKzV sein mit dem Ziel einer bundesweiten Regelung.

Az 36.01

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 17 Gesundheitliche Voraussetzungen für die Mitarbeit in einem Hilfeleistungskontingent (zum Beispiel Impfungen)**

Wurde oben unter TOP 16 behandelt.

Az 36.01

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 18 Medizinische Ausstattung Hilfeleistungskontingente (Vorschlag aus Bayern)**

Wurde oben unter TOP 16 behandelt.



Az 36.01

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 19 Veranstaltungen (zum Beispiel Kohlenmonoxidveranstaltung Hamburg)**

D Herr Dr. Kappus berichtet über die Hamburger Veranstaltung über Einsätze mit Kohlenmonoxid. In diesem Zusammenhang wurde noch einmal das Thema „CO im Einsatz“ thematisiert. Nach wie vor unklar ist die Definition der Schwellenwerte.

B Die Teilnehmer des Fachbereichs werden gebeten fortlaufend relevante Veranstaltungen an die Bundesgeschäftsstelle zu senden. Von dort aus erfolgt eine Verteilung an die Mitglieder des Fachbereichs Gesundheitswesen und Rettungsdienst.

Az 36.01

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 20 Sanitätsdienst bei Sportveranstaltungen des Deutschen Feuerwehrverbandes (zum Beispiel Ruppolding 2015)**

Wurde oben unter TOP 16 behandelt.

Az 36.01

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 21 Erwartungen an die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr beim G-8-Gipfel**  
**Elmau 2015**

- D Herr Friedrich berichtet von den Planungen des G-7-Gipfels (ehemals G-8-Gipfel), mit dem er sich gegenwärtig beschäftigt. Im Nachgang zur Veranstaltung wird er darüber berichten.

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

## **TOP 22 Medizinische Voraussetzungen für die Atemschutzübung**

- D Herr Friedrich berichtet. Bereits vor zwei Jahren gab es zu diesem Thema einen Entwurf, der jedoch nicht umgesetzt wurde. Herr Friedrich versendet daher einen überarbeiteten Entwurf, der bis zur Tagung im April 2015 von den Teilnehmern geprüft werden soll. Dort soll der überarbeitete Entwurf beraten und gegebenenfalls beschlossen werden.

Az 36.01

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 23 Publikationen des Fachbereichs seit der letzten Tagung**

Der Fachbereich hat seit der letzten Tagung keine Publikation veröffentlicht.

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

## **TOP 24 Verschiedenes/Kurzberichte**

### **TOP 24.1 Aktuelles Thema: Ebola**

Die Teilnehmer diskutieren das aktuelle Thema „Ebola-Epidemie“ und tauschen Handlungsstrategien aus.

### **TOP 24.2 GKV-Versorgungsstärkungsgesetz: Schnittstellen zu Notfallbehandlung und Rettungsdienst**

Dieser Punkt wurde oben unter TOP 4 beraten.

Ergebnisniederschrift 30. FB Gesundheitsw. und Rettungsd. am 31. Okt./1. Nov. 2014

**TOP 25 Tagesordnungspunkte und inhaltliche Vorschläge für die kommende  
Tagung**

- D Herr Pix bittet alle Teilnehmer um (frühzeitiges) Einreichen von Themenvorschlägen für die nächste Tagung.

Herr Dr. Thiel fragt an, ob es möglich ist, dass aus einem Bundesland zwei Teilnehmer entsendet werden. Hintergrund ist, dass in Hessen keine Personalunion von Landesfeuerwehrarzt und dem hiesigen Fachbereichsleiter besteht.

- |   |   |
|---|---|
| B | Der Bundesfeuerwehrarzt spricht sich, auch in Konsens mit seinem Stellvertreter, dagegen aus. Es sollen bestehende Regeln eingehalten werden. |
|---|---|

**TOP 26 Veröffentlichungen aus dieser Tagung**

- |   |   |
|---|---|
| B | Veröffentlichungen stimmt Bundesfeuerwehrarzt Herrn Dr. Paschen mit der Bundesgeschäftsstelle ab. |
|---|---|